

Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfiehlt für die Herbst- & Winterfason
das **Neueste** in

Herren-, Jünglings-, Knaben-
& Kinder-Anzügen,
Toppen, Hosen & Westen.
Ueberzieher

für Herren & Knaben in großer Auswahl.
Lodenjoppen & Arbeitskleider
in allen Preislagen.



Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabrikten, sowie durch viele selbstangefertigte
Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld
nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderlager und
bittet um geneigten Zuspruch

Carl Schwandner.

Mein Laden ist Sonntags morgens von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ und mittags von 12—4 Uhr geöffnet

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein zücht und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Moststranks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = $\frac{1}{2}$ Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchts-
anweisung überall hin franco M. 2.20.
Alleinige Niederlage in der
Gaupp'schen Apotheke,
Schorndorf.

Zur Remstovrettion werden noch
20 Arbeiter
gesucht. Dauernde Beschäftigung
und guter Lohn.
Fr. Mlg.
Kommelshausen.
Saatkartoffel

in den bewährten, neuesten und
widerstandsfähigsten 5 Sorten,
blaue Niesen, Geruster und
Simjon, welche im Ertrag und in
Güte den höchsten Anforderungen
entsprechen, lege ich, solange Vorrat,
per Zentner zu 4 M ab Bahnhof
Endersbach, dem Verkauf aus.
Bestellungen sieht in Wäbe, mit
dem Bemerkten, daß bloß bei frost-
freiem Wetter die Versendung mög-
lich ist, entgegen
Jakob Pfund.
Der Obige sucht zum sofortigen
Eintritt ein kräftiges
Mädchen
von 18—20 Jahren.

Öffentlicher Vortrag.
Am nächsten Sonntag den 13. November,
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
wird **Dr. Fr. Paulus** aus Stuttgart im Gasthaus z. Schwanen in
Schorndorf einen Vortrag halten über die Frage:
**Bedürfen unsere gesellschaftlichen Zustände
der Verbesserung?**
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Geräuschlose, selbstthätige
Thüre Universal-
zu! thürschließer
(au jeder Thüre anwendbar), werden billigt angebracht von
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte und Bauhofsloßerei.

Montag den 14. November,
vormittags 8 Uhr.
Bücherverkauf
auf dem Rathaus.
Aus einer Baumschule beim Schloß
sind etwa
15 junge Apfelbäume
abzugeben. Zu ertragen im Kame-
ralamt.

Schöne
Apfel- & Birnbäume
zum Sehen verkauft
v. Herz.
Knecht Gesuch.
Ein zuverlässiger ehrlicher
Knecht findet Stelle bei
Posthalter Hauber.
Einige hundert Wagen
gute Erde
kann abgeführt werden bei
Heinrich Volz.

I. Holl. Vollhäringe
per Stück 8 und 10 J empfiehlt
Carl Schäfer
am Marktplatz.

Eine Wohnung
hat auf Lichtmeß zu vermieten
C. Gmähle, Hauptstr.

„Dentilla“ stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhält-
lich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf
in der Gaupp'schen Apotheke.
Der Vorstand: J. Ziegler.

Geld auf I. Hypoth. ä.
4—4 $\frac{1}{2}$ % Zins.
Informativsch. senden.
Stuttgart. Hypotheken-
Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Bazar).

1—50 000 Mk.
zu 4—4 $\frac{1}{2}$ % auszuleihen
Güterpfandverkauf
billigt. Informativscheine etc. an
F. S. Lindle,
Adergasse Schw. G. m. u. d.

Maggi
Suppen-
WÜRZE
Für die gute Köchin
die sparsame Hausfrau!

Spiel-Karten
empfiehlt
L. Eucher,
Buchbinderei u. Schreibmat.-Handl.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen
der Einsender nicht genannt sein
will und welche in täglichen Ver-
kehr so häufig vorkommen, besorgt
am besten und reellsten die weltbe-
rühmte älteste deutsche Annoncen-
Expedition von **Gaasenslein und**
Wogler A. G. Dieses Institut be-
rechnet die gleichen Preise wie die
Zeitungen, überdenkt uneröffnet die
eingehenden Briefe an die Besteller
und giebt nur wenn gewünscht gratis
Interessentent Auskunft, andern-
falls strengste Diskretion.
Die Geschäftsstelle der Firma
Gaasenslein und Wogler A. G.
befindet sich in Stuttgart, Kö-
nigsstr. No. 11 I. Stock, Telefon
No. 1156.

Mastrindfleisch
per Pfund 50 Pfg. empfiehlt fort-
während **Schönleber, Metzger.**
Einen neuen, doppelten
Sinterlader
hat billig zu verkaufen
J. R. bei Kleemeister Baun.

Ein ordentliches
Mädchen
wird als Schlafgängerin sogleich
gesucht. Von wem? s. d. Red.

Eine kleinere
Wohnung
hat auf Lichtmeß zu vermieten
Heinrich Volz.

Kirchenchor:
Herr, deine Güte reicht, so weit der
Himmel ist.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. So. an 12
Wochen ausser dem Sonntag
unterhaltend 20 Pfg. durch die Post bezogen im
Vorabest. vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg.
Das Ganze kostet vierteljährlich 2 Mk. 10 Pfg.

Sonntag den 13. November 1892.

Insertionspreis:
vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
**Gelast an die Gemeindebehörden, betr.
die Neuwahlen des Bürgerausschusses.**
In Gemäßheit des Art. 75 Abs. 3 des
Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Ver-
waltung der Gemeinden, Stützungen u. Amts-
körperchaften (Reg.-Bl. S. 134) hat mit Ab-
lauf dieses Jahres in allen Gemeinden des
Bezirks, in welchen die Bürgerausschusswahl
im Dez. v. J. statt hatte, eine teilweise Erneue-
rung des Bürgerausschusses stattzufinden. Es
hat nemlich von den Mitgliedern des im Dezbr.
1891 neu gewählten Bürgerausschusses die
Hälfte (bei ungerader Zahl derselben ein Mit-
glied unter der Hälfte) auszutreten, wobei die
Auszutretenden wieder gewählt werden können.
Auszutreten haben diejenigen, welche bei der
Wahl im Dez. 1891 die geringere Stimmen-
zahl erhalten haben.

Die Wahl hat an dem von der Gemeinde-
behörde im voraus festbestimmten Wahl-
tage des Monats Dezember stattzufinden.
Wählbar sind alle Personen, welche sich
im Besitze der gemeindebürgerlichen Wahl-
und Wählbarkeitsrechte befinden mit Ausnahme der
Mitglieder des Gemeinderats und der auf Be-
sitzzeit oder auf einen festbestimmten Zeitraum
angestellten Gemeindebeamten.
Auf die Wahl und Verpflichtung der Bür-
gerausschussmitglieder, sowie auf die Vornahme
außerordentlicher Ergänzungswahlen finden die
diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder be-
stehenden Vorschriften (vergl. I III IV u. V
des oberamtl. Gesetzes v. 21. Nov. 1891
Schornd. Anzeiger 1891 Nr. 138) Anwendung.
Hiernach ist insbesondere die seitherige Bestim-
mung, daß die Mitglieder des Gemeinderats
von der Teilnahme von der Wahl des Bürger-
ausschusses ausgeschlossen sind, in Wegfall ge-
kommen.
Wird späterhin ein Mitglied des Bür-
gerausschusses ein Gemeindeamt im Sinn des
Art. 9 Abs. 2 des Ges. v. 21. Mai 1891
übertragen, so hat es für den Fall der An-

nahme dieses Amtes aus dem Bürgerausschuss
auszutreten.
Sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses
haben nach der Neuwahl gemäß Artikel 10 des Ges.
v. 21. Mai 1891 je auf die Dauer von 2
Jahren aus ihrer Mitte einen Obmann und
einen Stellvertreter derselben zu wählen.
Hiernach werden die sämtlichen Gemeinde-
behörden angewiesen, für rechtzeitige Neuwahl
der auszutretenden Mitglieder des Bürgeraus-
schusses Sorge zu tragen und das Ergebnis
alsbald mit Ablauf der Stägigen Beschwerdef-
frist nach der Bekanntmachung des Ergeb-
nisses der Wahl hieher anzuzeigen. Hierbei ist
Namen, Stand, Nebenamt und Geburtstag
des Gewählten, sowie der Tag der Wahl und
der Verpflichtung anzugeben, mit einer Beur-
kundung darüber, ob dem Ortsvorsteher keine
gehörlichen Einwendungen gegen das Wahlver-
fahren und gegen die Person der Gewählten
bekannt seien. Auch ist der Namen des neu-
gewählten Obmanns u. Stellvertreters anzuzeigen.
Schorndorf, den 10. Nov. 1892.

R. Oberamt. Ringelbach.
Oberamt Schorndorf.
Die Herren Verwaltungs-Aktuare
haben bis 15. Dezember d. J. den Vollzug
der Steuer-Umlage, sowie den Betrag an
Amts- und Gemeindebesoldungen, welcher im Staats-
jahr 1892/93 in den einzelnen Gemeinden auf
1 M Staatssteuer entfällt, hieher anzuzeigen.
Schorndorf den 11. Novbr. 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.
**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Beschaf-
fung von Forelleneiern und von Kalbrut**
für inländische Fischzüchter.
Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr
inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von
angezüchteten Forelleneiern (Wachforellen) und
von Kalbrut erleichtern.
Bestellungen auf Lieferung von Forellene-
iern sind spätestens bis zum 31. Dezember d.
J. nach Wahl des Bestellers beim Fischerei-
verein Ulm oder bei den Fischzüchtern Gunzen-

hauser in Ruchen, Ul. Geisingen, Klein und
Laun in Igelberg, Ul. Heidenheim, Ufer in
Herbrechtingen, Ul. Heidenheim, und Weber
in Oberföcken, Ul. Kalen, einzureichen.
Die Genannten haben sich bereit erklärt,
die Eier nach Abzug eines auf die K. Staats-
kasse übernommenen Kostenbetrags zu liefern
und zwar der Fischereiberein Ulm das Tausend
zu 2 M 75 Pf. (Verpackungs- und Versen-
dungskosten nicht inbegriffen), der Fischzüchter
Ufer das Tausend zu 2 M 75 Pf. (ohne
Anrechnung von Verpackungs- und Versendungs-
kosten).
Die Fischzüchter Gunzenhauser, Klein,
Laun und Weber das Tausend zu 3 M (ohne
Anrechnung von Nebenkosten).
Bei Bestellungen, welche nach dem 31.
Dezember d. J. gemacht werden, findet eine
Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung
des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat
von dem Besteller unmittelbar an den Lieferan-
ten zu erfolgen.
Bestellungen von Kalbrut sind, wie bis-
her, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem
„Sekretariat der K. Zentralstelle für die Land-
wirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.
Stuttgart, den 28. Oktober 1892.
K. Zentralstelle für die Landwirtschaft:
D. W.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
+ Schorndorf, 11. Nov. Durch das
am letzten Dienstag stattgehabte Concert wurde
den Musikfreunden hiesiger Stadt ein hoher
und sehr seltener Genuß bereitet, für den sie
den uneigennütigen Veranstalter desselben,
insbesondere dem Herrn Beck aus Leipzig und
dem Biederkrantz sich zu großem Dank verpflich-
tet fühlen.
Kaum jemals wird man hier solche Lei-
stungen auf der Violine zu hören bekommen
haben, wie die des Herrn Beck, der sich denn
außerdem gleich nach dem ersten Stück die Herzen
der überaus zahlreich versammelten Zuhörer-

Der falsche Graf.
Kriminalroman von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)
„Was giebt?“ rief sofort ein Aufseher,
seinen Stab hebend, „was willst du?“
„Ach, mein Herr,“ erwiderte Bennoit vor
Aufregung keuchend, „ich sehe dort einen alten
Bekanntem!“
„Wohl möglich,“ meinte jener, „gewiß einen
guten Kamerad oder Freund!“
„Den ärgsten Feind, welchen ich habe und
je haben werde!“
„So, das ist etwas anderes!“ sagte der
Mann anmerklich. Welcher ist es?
Bennoit bezeichnete den Keuling.
Sofort begab sich der Aufseher an den Ort,
wo die Angekommenen von der Kette los und
mit den ihnen bestimmten älteren Gefährten zu-
sammengeschmiebt wurden.
Bald darauf war Bennoit gerufen, „von sei-
nem bisherigen Gefährten gelöst und mit dem von
ihm bezeichneten Menschen zusammengeschiebt.“

Man begeht die Niederträchtigkeit in den
Wagnos, Feinde, aus leicht begreiflichen Gründen,
zusammenzusetzen.
Der neue Partner Bennoits aber war —
Gilbert Milhaud.
12.
Der Hauptleutnant.
Es war zu Ende 1806 oder anfangs des
Jahres 1807, als Gilbert Milhaud im Wagnos
von Toulon Aufnahme fand.
Die Kette, mit der er gekommen, war eine
sehr schwere, das heißt, alle, welche dem Trans-
port angehörten, waren wegen schwerer Verbrechen
verurteilt.
Gilbert erschien sehr bleich und abgezehrt,
doch das Feuer seines Auges zeigte an, daß sein
Geist nicht gedrohen; die Entschlossenheit auf
seiner gefurchten Stirn verriet, daß er bereit sei,
den schweren Kampf, zu dem ihn das Schicksal
zwang, zu Ende zu kämpfen. Als Gilbert sich
Bennoit gegenüber sah, sagte er; das hässliche
Grinsen auf dem Gesicht des letzteren mochte aber
wohl die Ueberaschung, welche er empfand, zu

einer unangenehmen machen. Beide sprachen nicht,
weil sie nicht sprechen durften, oder vielmehr,
weil ihnen das Sprechen ohne Aufforderung
Schläge eingetragen hätte. Doch sie sprachen durch
Wilde; aus denen Bennoits leuchtete Haß und
Schadenfreude, Gilbert Milhauds Gesicht nahm
einen kalten, gleichgültigen Ausdruck an.
Als das Gesicht des An- und Einschmie-
dens verrichtet war, wurden die Keullinge nebst
ihren Kettenpartner nach einem Saale geführt,
wo für jeden der ersteren die Uniform bereit lag.
Nachdem sich alle entkleidet hatten, wurden
sie erst durch einen Arzt befragt, dann ließ man
sie die Sträfllingskleidung anlegen, und schließlich
wurden mehrere Abteilungen von der Gesellschaft
gebildet. Die Partie, der Bennoit und Milhaud
angehörten, ward wieder auf den Hof und nach
einer dort befindlichen Schmiebe geführt, in deren
Esse ein Feuer brannte.
Jetzt machte Bennoit ein höchst überraschtes
Gesicht, denn offenbar gehörte Gilbert zu denen,
die gebrandmarkt werden sollten, und dies waren
natürlich die allerschwersten Verbrecher.
(Fortsetzung folgt.)

schafft gewonnen hatte. Die 2 Stücke von Bizet, die der formgewandte Komponist mit allem für den Concertsaal gewünschten Schmuck ausgestattet, spielte Herr Beck mit bewundernswürdiger Leichtigkeit und Sicherheit. Der volle runde Gesangston gelang ihm ebenso, wie die Bewältigung der schwierigsten Passagen. Der Technik des Künstlers auf dem Geffort entsprach die meisterhafte Führung des Bogens. In reizender Fülle und Abwechslung entsprachen die klaren, reinen Töne dem ausgezeichneten Instrumente und entzückten die atemlos laufende Menge. Von vorzüglicher Auffassung und feinem Geschnack zeugte die Wiedergabe des bekannten Nocturno von Chopin und zweier spanischer Tänze von Sarasate, welche letztere zugleich wieder voll der größten technischen Schwierigkeiten waren. Erfreulicherweise kam auch die klassische Musik zu ihrem Recht in mehreren Mozartschen und Haydn'schen Quartettstücken, die in gut geübtem Zusammenwirken von den Herren Beck, Kaufmann, Hahn, Waf. Dr. Siebisch und Mittelschull. Schwarz vorgelesen wurden. Besonders schön und anmutig waren die Variationen aus dem Kaiserquartett von Haydn gespielt. Der Scherz eines durcheinander spielenden Vielhörers von Taubert fand verständnisvolle, dankbare Aufnahme beim anwesenden Publikum. Eine angenehme Abwechslung boten die Gesangsbeiträge des Hrn. Fröhlich aus Stuttgart, die ebenfalls in ungewöhnlicher Weise für den Zweck des Concerts — Künstlerhalle — sich zur Verfügung gestellt hatte. Dieselbe hat eine schöne Stimme von ansehnlichem Umfang und trefflicher Schulung. Die gewählten Lieder gaben ihr Gelegenheit, ihre offenbare nach der Seite des Koloraturgesangs hin liegende Begabung zu zeigen. Auch die Leistungen dieser Künstlerin wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die schon gesungenen Chöre des Lieberfranzes, dirigiert von Hrn. Mittelschull. Schwarz bildeten die Umrahmung der Solovorträge. Wie wir von einem nahen Verwandten des Herrn Beck hörten, soll der Wunsch, es möge uns ein solch hoher Kunstgenuss wiederholt zu teil werden, nicht ohne Aussicht auf Erfüllung sein.

(Eingekandt.) Auch einer von der Sozialdemokratie. Sämtliche Arbeiter der Firma G. Kälble Metallwaarenfabrik in Grunbach können sich noch erinnern, daß vor nicht ganz einem halben Jahr ein gewisser Gottfried Bai, Schleifer eine Notiz der Schw. Tagewacht zugehen ließ, indem er den Bezug von fremden Schleifera von obengenanntem Geschäft in der betreffenden Notiz abhielt. Heute sind wir in der Lage, einer solchen Persönlichkeit öffentlich näher zu treten, da derselbe die jetzigen Preise eben dafelbst herabzusetzen sucht. Also vorher will man durch aufrührerische Umtriebe den Lohn in die Höhe bringen, und heute will Herr Bai, wenn ihn Herr Kälble wieder einstellt, den jetzigen Lohn zum Nachteil der jetzigen Arbeiter unter den Normalpreis herabsetzen. Nicht wahr, ein laubere Sozialdemokrat.

Sämtliche Schleifer in Grunbach.

Winnenden, 9. Nov. Gestern nachmittag wurde die idische Hülle des am Samstag verschiedenen Gerichtsnotars Dinfelacker hier zu ihrer letzten Ruhestätte getragen. Der große

Beizenzug, zu dem sich die Klagen aus dem weiteren Umkreis, die Bezirksbeamten, sämtliche Ortsvorsteher des hiesigen Bezirks und eine Menge sonstiger Beiztrager aus allen Ständen eingefunden hatten, bewies, welche Achtung und welches Vertrauen der Verstorbene durch seine Pflichttreue und Gerechtigkeit, sein gerades, aufrichtiges Wesen und seinen biederen Charakter während seiner 20jährigen Amtsführung sich erworben hatte. Am Grabe sangen die Liedertafel und der Kirchengor. (Schw. M.)

Stellingen, 9. Nov. Bei vollbesetztem Saal in Kugels Anwesen fand gestern Abend die langerwartete dramatische rezitatorische Abendunterhaltung von Hrn. Fosskauspieler Richard statt. Der hier wohlbekannte Künstler begann präzis 8 Uhr seinen Vortrag mit einigen ersten Gedichten. „Nach der Künsterdorfer Schlacht“ von Collini und „Die Exekution“ von Koppel Esfeld. Dieselben zeigten das dramatische Können des routinierten Schauspielers und brachten in Klang und Wort die Eigenschaften der friederizianischen Zeit in der sie spielen, vollauf zur Geltung. „Die letzten Stunden des Columbus“ in Mautner's Uebersetzung, welche den beiden ersten Gedichten folgten, brachte der Künstler ebenfalls durchdacht und nuanciert zum Vortrag. Der zweite Teil „Aus meiner humoristischen Mappe“ umfaßte die Salonhumoristika des Künstlers. „Sa“ von Stettenheim, „Des Seemanns Liebe“ von Strich-Chappell, dem vor wenig Jahren so schnell dahingegangenen Stuttgarter Schriftsteller, „Russischer Brauch“, eine etwas herbe Verspottung der russischen Trunksucht, die „Gefährlichen Lebensmittel“ von Saphir. Auch eine eigene Dichtung „Ufos Flucht“ (vor seiner Schwiegermutter) gab der Künstler hier zum besten und schloß diesen Teil abdamit. „Amors Lexikon“ einem feinen Dialektstreich, in welchem die Volkscharaktere von Wapp bis zum Neger in heiterer Weise beleuchtet werden in ihren Liebeschwüren. Der dritte Teil der derbereren Komik gewidmet, zeigte zuerst in der Potenz der Nasen das Wachstum eines militärischen Nüssels bis hinunter zum Unteroffizier und Gemeinen in drastischer Weise, Schillers Glöcke in verschiedenen Mundarten u. s. f. alsdann eine drastische Solozene in sächsischer Mundart „die neuen Vereinsstatuten“ welche die Vereinsmeierei geißelt. Hieran schloß sich eine Travestie des Erbprinz ebenfalls in sächsischer Mundart, welche die Ballleben und Vallfreuden einer Mama zum Gegenstand hat, deren Tochterlein einen Leutnant kapert und endlich kamen zwei Reuter'sche Stücke „De Webd und De sokrat'sche Method“, deren bekannter humorvoller Inhalt zur Geltung kam. Der Abend hat auf neue bewiesen, daß wenn etwas wirklich Gutes geboten wird, der Kunstsinne der hiesigen Einwohnerchaft stets sich in vollem Maße zeigt und der Erfolg ist um so ehrender für den Künstler als derselbe einen namhaften Teil der Einnahme den Notleidenden in Hamburg überwies hat.

Vom Bodensee, 10. Nov. Das anlässlich der Choleraepidemie von Seiten Oesterreichs erlassene Verbot der Wareneinfuhr ist jetzt größtenteils aufgehoben. Ausgeschlossen bleiben nur: Habern, ungeräumte Trammolle, alte Kleider, Leib- und Bettwäsche, mit Ausnahme von Feise- und Ueberziehungs-Effekten.

Deutsches Reich.

Potsdam, 10. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind 12 Uhr 26 Min. mittels Sonderzugs auf der Wildparkstation eingetroffen. Berlin, 10. Nov. Dem Bundesrat ging eine Novelle zum Reichs-Invalidentenfondsgesetz zu, welche bestimmt, daß aus dessen Kapitalbestand 57 Millionen flüssig zu machen und der Reichszur Verstärkung des Betriebsfonds zu überweisen sind.

Am letzten Mittwoch wurde der preuß. Landtag durch eine von dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg verlesene Thronrede eröffnet. Dieselbe ist rein geschäftlicher Natur, weist auf das längst bekannte Defizit im Betrage von 42 Millionen hin, welches hauptsächlich durch die Erhöhung der Betriebsausgaben für die Staatseisenbahnen und die gleichzeitige Verminderung der Frachteinahmen entstanden und durch eine Anleihe zu decken ist; da auch das laufende Etatsjahr keine wesentliche Besserung zeigt, so muß auf äußerste Sparsamkeit gedrungen und die Frage bez. der Aufbesserung der Staatsbeamten noch zurückgestellt werden. Die Thronrede kündigt ferner ein neues Wahlgesetz für den preussischen Landtag und einige Eisenbahnvorlagen an.

Berlin, 11. Nov. Die Polizei beschlagnahmte die erste Nummer der anarchischen „Arbeiter-Zeitung“, gerade als 4000 Exemplare fertiggestellt waren und abgeholt werden wollten. Auch der Satz der Zeitung wurde zerstört. Beim Verleger und Herausgeber, einem Vergolter, fand Hausdurchsuchung statt.

Breslau, 11. Novbr. Ein vollbeladener Oberbahn mit 1400 Zentner Labefähigkeit geriet unterhalb Ohlan in Brand. Der Kahn wurde zum Sinken gebracht, ehe eine Explosion der zum Teil feuergefährlichen Ladung erfolgte.

Ausland.

Brüssel, 10. Nov. Letzte Nacht sprengte Genbarmerie einen Zug von Demonstranten auf der Place Royal; die Menge pfliff, rief: Es lebe das allgemeine Stimmrecht, und begann sich sodann zu zerstreuen. Um Mitternacht war die Ruhe hergestellt.

Paris, 10. Nov. Den Morgenblättern zufolge teilte der Verteidiger Ravachol, Lagassa, einem Berichterstatter mit, Ravachol habe vorausgesetzt, die Dynamitanschläge würden im Winter wieder beginnen. Während des Sommers sei es fast unmöglich, ohne eigene Gefahr mit Explosivstoffen zu manipulieren.

Paris, 11. Nov. Der verhaftete deutsche Anarchist Madde wurde wegen Mangels an Beweisen freigelassen.

Lissabon, 11. Nov. An einer republikanischen Kundgebung bei der Moreije der Königsfamilie nach Madrid nahmen etwa 6000 Personen teil. Die Polizei rief das Militär zu Hilfe. In später Nacht wurden noch 11 Personen verhaftet, darunter der Abgeordnete Abreu.

Sansibar, 9. Nov. Das von der Brüsseler Konferenz ins Leben gerufene internationale Bureau zur Unterdrückung des Sklavenhandels hielt auf dem britischen Konsulat heute seine erste Versammlung ab. Anwesend waren Vertreter Englands, Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Portugals. Der Vertreter Englands, Generalkonsul Portal, wurde zum Präsidenten, der französische Konsul zum Vicepräsidenten gewählt.

Nevier Blochingen.

Laub-Verkauf auf Wegen.

1. Am Montag den 14. November, nachmittags 2 Uhr, in der Krone in Reichenbach aus den Staatswald-Distrikten Junggeblü, Bichelbach, Kagenbach und Probst. Vorzeigen um 11 Uhr am weißen Stein, Schlag und Hauader.

2. Am Dienstag den 15. November, nachmittags 1 Uhr, in der Rose in Büchenbrunn aus den Staatswald-Distrikten Geiger, Stumpflesberg, Büchenbrunn und Rassaach. Vorzeigen um 11 Uhr im alten Geiger (Saatschule), Triangel und Königsleide.

Nevier Hohengehren.

Laub-Verkauf.

Das Laub in Wegen und Gräben des Neviereis am Dienstag den 15. November, vormittags 10 Uhr, auf dem Goldboden verkauft.

Zusammentunft zum Vorzeigen an den Forstwärterhäusern in Thomashardt, Parkhaus und Schlichten, sowie am grünen Gärtle und Gänswäsen im Lehenbach je vormittags 8 Uhr.

Stetten i. N.

Marktstände-Verpachtung.

Am Donnerstag den 17. d. Ms. (Markttag) vormittags 8 Uhr, werden die Marktstände auf weitere 3 Jahre auf dem Rathaus verpachtet. Den 10. November 1892.

Schultheißenanf. W. A.

Schorndorf.

Dankfagung.

Die Waghener und Mündener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat durch hiesigen Feuerweh die Summe von 250 Mark zur Verwendung für Feuerweh Zwecke zugewiesen, wofür hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen.

Für den Verwaltungsrat der Vorstehende: Emil Schmidt, Feuerwehkommandant.

Dankfagung.

Die General-Agentur der Waghener-Mündener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat durch ihren Agenten, Herrn Wilhelm Ruding hier, der hiesigen Gemeinde den ansehnlichen Betrag von 200 M. zur Beschaffung von Feuerlösch-Gerätschaften von 200 M. und zu beliebigen Zwecken der Feuerweh 50 M. auf 250 M. zukommen lassen, wofür hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen wird.

Überbach, den 8. November 1892.

Schultheiß Rudiger, Feuerwehkommandant, E. Ruding.

Weiler.

Dankfagung.

Da es mir nicht möglich ist, mich bei jedem Einzelnen zu danken, spreche ich auf diesem Wege für die mir seither in so reichem Maße zu Teil gewordene Liebe und Zutrauen meinen herzlichsten Dank aus, mit dem Wunsche, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

G. Conzmann.

Wirtschafts- & Metzgerei-Gründung & Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, der verehrten Einwohnerchaft, sowie dem werten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum die

Wirtschaft mit Metzgerei zur Rose

übernommen habe, mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Gäste und Kunden auch wie seither in gleicher Weise aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Kolb.

Dienstag den 15. November 1892

im Saale des Gasthofs zur „Krone“

Einmalige

Humoristische, dramatisch-rezitatorische Abend-Unterhaltung

des k. württemb. Hofschauspielers

Emil Richard vom kgl. Hoftheater in Stuttgart

Programm:

1. Teil.

Ouverture.

Nach der Künsterdorfer Schlacht } von Collini.
Die Exekution (erste Gedichte) } „ Koppel und Esfeld.
Aus meiner humoristischen Mappe.
a. Sa } von Stettenheim.
b. Des Seemanns Liebe } „ Strich-Chappell.
c. Das stille Haus } „ Sindau.
d. Die gefährlichen Lebensmittel } „ Saphir.
e. Verschiedene Tinten } „ Richard.
f. Ufos Flucht } „ Richard.
Amors Lexikon, Dialektstreich } „ J. Weigl.

2. Teil.

Die Potenz der Nasen, Militärische humoristische Charakterstudie.
Schillers Glöcke (Parodie) gesprochen in 10 Charakteren und in 10 verschiedenen Dialekten.
Die neuen Vereinsstatuten, drastische Solozene in sächsischer Mundart.
Der Erlgeinig vom psychologisch-medizinischen Standpunkte.
De Webd! } Gedichte von Fritz Reuter.
De sokrat'sche Method. } In plattdeutschem Dialekt.

Preise der Plätze:

Numerierter Sitz 1 M., Offener Sitz 60 s., Stehplätze 30 s.
Familienbillets für den nummerierten Sitz 4 Stück 3 M., für den offenen Sitz 3 Stück 1 M. 50 s.
sind vorher in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bekanntmachungen.

Nevier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. November, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald IV 11 Unterberg 15 Stück Nadelholz-Stämme Langholz II, III, und IV. Klasse mit zusammen 12,79 Fm. auf dem Nevieramtzimmer in Schorndorf wiederholt verkauft.

Nevier Geradstetten.

Laub-Verkauf.

Am Dienstag den 15. November, nachmittags 2 Uhr, werden aus den Staatswaldungen 24 Lose Laub auf Wegen und Abteilungsflächen verkauft.

Zusammentunft Nevieramtstanzlei.

Nevier Blochingen.

Brennholz- & Reis-Verkauf.

Am Samstag den 19. November, vormittags 10 Uhr, in der Rose in Büchenbrunn aus dem Staatswald Hagnach: Am.: 53 buchene Scheiter, Brügel und Ausschuß, 15 Eichen-Ausschuß, 600 eichene und buchene Wellen auf Hausen, ferner 8000 Wellen Laub- und Nadelreisig auf Mahden, und zwar 19 Lose aus Brand, 12 Lose aus Fuchsbach und 50 Lose aus roter Buchs, endlich 15 Lose Stockholz im Boden.

Zusammentunft zum Vorzeigen für Hagnach, Brand und Fuchsbach um 8 Uhr im Hagnach, für roter Buchs um 8 Uhr im Schlag.

Neues im Gewerbe-Verein:

Ein Chaiselongue von Sattler & Müller.

Heinr. Müller, Uhrmacher,

empfiehlt sein großes Lager in:

Caschenuhren, Regulatoren,
Wand- und Weckuhren,
Repetier-Wecker, alle 5 Minuten weckend.
Uhrketten in grösster Auswahl
von Silber, Double und Nickel in allen Façonnen.
Gold- & Silberwaren,

versilberte & Aluminium-Gegenstände
aus der Württ. Metallwaarenfabrik Geislingen,
Löffel, Bestecke,
Fingerhüte aus Aluminium
versilbert und Silber, sowie
optische Gegenstände,
Brillen und Zwickel,
Barometer, Thermometer,
Milch-, Wasser- u. Briefswagen,
Zwickelstühle u. Ketten.

N.B. Eine Partie ältere Muster von goldenen u. silbernen Broschen, Ringen, Buttons, sowie silbernen Ketten verkaufe unter dem Ankaufspreis.

Alle Reparaturen von obigen Gegenständen werden gut und billigst ausgeführt unter Garantie.

Die tägl. Lösungen & Lehrtexte der Brüdergemeine

für das Jahr 1893 à 60 s. sind zu haben bei der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei & G. I. Veil bei der Kirche.

Uelisten für Schöffen- und Geschworenenwahl sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 15. November 1892.

Veröffentlichungstag: Donnerstag, 15. November 1892.
Inhalt: ...
Anzeigenpreis: ...

Schorndorf.
Eine Partie
Neste
herabgesetzte
Kleiderstoffe
verkauft unter Preis
G. I. Veil
bei der Kirche.

Wollgarn,
Baumwollflanell,
fertige
Hemden,
Unterhosen
empfehlen billig
K. Ralche,
Weber.

In eine besteinrichtungen Maschinen-
Werksätze (Spezialität Holzbearbei-
tungsmaschinen etc.) wird ein
Teilhaber,
Kaufmann oder Techniker mit einer
Einlage von 7-8000 M gesucht.
Techniker erhält den Vorzug. Neues
Etablissement und genügend Platz
zur Erweiterung des Geschäftes vor-
handen. Arbeitskräfte billig.
Gefl. Offerte nimmt unter Chiffre
F 7828 Rudolf Mosse in
Stuttgart entgegen.

Junge Leute
von 14 bis 20 Jahren finden
Beschäftigung
in der
Knopffabrik Schorndorf.

Mädchen
werden gesucht von der
Knopffabrik Schorndorf.

Mädchengesuch.
Ein fleißiges kräftiges Mädchen
wird nach auswärts sofort oder bis
1. Dez. gesucht. Näheres durch
Cond. Schäfer.

Ein tüchtig. Arbeiter
kann sofort eintreten
Schempp, Schuhmacher.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachnah.
Weide-Meierei-
Theebutter ff. M. 8.25,
Tafelbutter M. 8.
4 1/2 Pfd. Theebutter ff. und
4 1/2 Pfd. Magien-Vienenhonig
M. 6.50.
R. He. Feldmann,
Buczacz, Desterreich.

Am nächsten
Sonntag mittags 12 Uhr
versammeln sich die Mitglieder des
Jünglings-Vereins
zu einem gemeinschaftlichen
Spaziergang
beim ev. Vereinshaus.
Zahlreiche Beteiligung wird er-
wartet.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete
Dampfwaschküche
den geehrten Hausfrauen zu gefälliger Benützung, und werden freund-
lichst eingeladen, die Waschküche ansehen zu wollen.
G. Wibel, Mechaniker.

Mein Lager
in
Herren- & Damenuhren,
Regulateurs,
Wecker,
Schwarzwälder
jeder Art mit den feinsten Werken,
Ketten
in Double, Silber und Nickel, neueste Muster;
optischen Gegenständen,
Brillen, Thermometer, Barometer, Anairoit-,
Brief- und Wasserragen bringe empfehlend in Er-
innerung zu den billigsten Preisen.
Reparaturen pünktlich, Garantie 2 Jahre.
J. Neuffer, ober der Apotheke.

Bei Bedarf empfehle mein Lager in nur neuen
Bettfedern
von M. 1.80 an und mache ich noch besonders auf meinen
prima Landrupf
aufmerksam.

Flaum von Mt. 4.30 an
in gutem Bettbarfent und guter Füllung.
1 gefülltes Unterbett von Mt. 20.— an
1 gefüllte Decke " " 18.— "
1 gefüllter Kissen " " 8.50 "
1 gefülltes Kissen " " 6.— "

Gleichzeitig empfehle Bettbarfent & Drill in schwerer Qualität
in verschiedenen Mustern. Beständige leere Bettschläuche, Bett-
zeugen, Strahsäcke billigst. Von heute ab gebe auf sämtliche
Waren neben meinen billigen Preisen gegen baar 3% Rabatt.
Georg Laichinger, Neue Strasse.

Im Bestreichen und Herrichten
von älteren Betten und Bettfedern mit meiner Bettfedernreinigungsmaschine
empfehle ich bei billigster Berechnung
der Obige.

Spinnerei Weingarten in Weingarten
Station Ravensburg (Württemberg)
Mechanische Leinen-Spinnerei u. Weberei,
verarbeitet das ganze Jahr über
Glachs, Hauf und Abweg
zu anerkannt soliden und schönen
Garnen und Geweben
und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen detsens.
Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf.
per Schueller zu 1000 Meter über Nr. 20 " 9 "
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinn.
Wegen Auskauf und Mustern, sowie Uebernahme des
Rohmaterials werde man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:
G. Weil i. d. Vorstadt, Schorndorf. We., Schorndorf.
G. F. Glöck, Winnenben. Wm. Gruener, Winterbach.

Pain-Expeller
Nur echt mit der Marke „Zahner“
Wesentlichste Nachschreibungen wegen
Verlange man hier
ohne „Zahner“ u. wolle Schachteln
ohne Zahner als unecht gerufen.
Wesentlich beim Einkauf!

Als billig und gut sind die
Zacharias-Willen, das be-
währte Abführmittel, anerkannt und
in allen Kreisen eingebürgert. Per
Schachtel 90 Pfg. in Apotheken er-
hältlich. Niederlage bei Haag &
Gehner und in der Palm-
Apothete Schorndorf.

Nur
wer beim Einkauf nach der
Marke Unter sieht, ist vor der
Unterschiebung wertloser
Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller
mit Unter wird seit mehr als
25 Jahren bei Rheumatismus,
Rückenschmerzen, Kopfschmer-
zen, Gicht, Hüftweh, Glieder-
reizen und Erkältungen mit
bestem Erfolg angewendet; oft
genügt schon eine einmalige
Einreibung um die Schmerzen
zu lindern. Jede Flasche ist
mit Unter
versehen und dadurch leicht
kenntlich. Da dies vorzüg-
liche Hausmittel in fast allen
Apotheken zu 50 Pfg. und
1 Mt. die Flasche käuflich ist,
so kann es sich jeder bequem
anschaffen. Nur Richters
Pain-Expeller
ist echt.

Bei Bedarf v. Original-
apptischen od. Pflasteren
Anzeige man das mit
über 2000 Abbildungen in Originalgröße
versch. Muster-Alben v. Brüder Oettinger
in U. u. D. Wien u. Bismarckstr. 10
bik. Betz das Nov. Billigste Bedienung.
Nur für Wiederverkäufer.

1000 Mark
sind gegen gezielte Sicherheit aus-
zuleihen.
* Zu erfragen bei der Redaktion.
Geradschiffen.
Unterzeichneter verkauft am Man-
tag den 14. Nov., mittags 12 Uhr
zwei Kalkeln
eine jaunt Kalk und eine großschäftig
unter drei die Wahl
Kfm. Jml.

Schuhwaren,
neu sortiert, hauptsächlich gefütterte
Winterstühle
zu Fabrikpreisen,
in dem **Engros-Lager** von
Chr. Föll, neue Straße,
neben Mechaniker Schautler.
Ein freundliches

Logis
hat zu vermieten.
Wer jagt die Redaktion.
Ebenfalls wird ein Schla-
fänger gesucht.
Von heute an ist fettes

Hammelfleisch
zu haben bei
Friedrich Luppe.
Helles und dunkles
**Mulle'sches Export-
Bier**
im Ausschank und in Flaschen über
die Straße empfiehlt
J. Gek. Reichsadler.

Gottesdienste.
Sonntag den 13. November.
Vorm. 9 1/2 Uhr S. Pred. Urech
aus Waiblingen.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.
Samstag Abend 8 Uhr Groß.

**Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.**
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Sebermann ist freundl. eingeladen.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Amstliches.
Seine Majestät der König haben Aller-
gnädigt zu verfügen geruht: den 11. Novem-
ber den Unterarzt der Reserve Dr. Reiner vom
Landwehrbezirk Weitingen, zum Militärarzt
2. Klasse zu ernennen.
Seine Königliche Majestät haben aller-
gnädigt geruht, am 25. Oktober die erledigte
evangelische zweite Stadtpfarrstelle in Waiblingen
dem Pfarrverweser Bernhard Finck in Dettin-
gen, Definitus Ulrich, zu übertragen.

Tagesbegehren.
Württemberg.
Schorndorf. Der Gewerbeverein
versammelte sich am Samstag Abend im Wald-
horn zu einem tag. Diskussionsabend,
welchen Herr Kaufm. Hahn mit einer Erzäh-
lung über seine im vergangenen Sommer mit
einigen Freunden ausgeführte Schweizer-
reise einleitete. An der Hand von Karten
und Photographien schilderte der Redner die
Fahrt über den Bodensee, den Zürichsee
und den Vierwaldstättersee bis an
den Gotthardtunnel nach Göschenen, von wo
aus die Fuoktur in das tiefeingeschchnittene
Rhodethal und die rechts und links liegenden
Fuchsalpen mit ihren gewaltigen Höhen und
georgartigen Naturhöhen führte. Als auf
der linken Seite Bernauert bekannt war, ging
der Anstieg auf der rechten Seite über den
Lerbach zum Gemmißpaß und von da in süd-
licher Richtung abwärts nach Interlaken u.
über den Thunersee wieder der Heimat zu.
Wenn auch letztere an Großartigkeit der Na-
turschönheiten der Alpen nachstehe, so sei sie
dennoch immer wieder schön, schön der Red-
ner, dem reicher Beifall gezollt wurde.
Nur noch wenig Zeit blieb dem Meinungs-
austausch über einige technische Fragen übrig,
die aber eine rege Teilnahme bei den Anwesenden
fanden.
Nachdem dem Vorstand sowohl H. Hahn
seine anregenden Schilderungen als auch

den übrigen Mitgliedern für ihr Erscheinen
gedankt hatte, teilte er denselben mit, daß wieder
eine Reihe von Vorträgen für die nächsten
Versammlungen in Aussicht stehe.
+ **Gauherbrunn.** Am gestrigen Sonn-
tag nachmittag versammelten sich zahlreiche Per-
sonen von hier und Umgegend um dem nach
22jährigem Hiersein in Folge seiner Zurüch-
kehrung nach Ulm verzehenden Fortwächter
Bader die letzte Ehre zu erwiesen. Der Saal
zur Kirche war gedrückt voll und gab bereites
Zeugnis von der Achtung und Wertschätzung,
welche sich der Scheidende in allen Kreisen er-
worben hatte. Besonders aber kam dies noch
zum Ausdruck durch die von den Herren Ober-
förster Knorr und D. Amstspfleger Kolb (frü-
heren Schultheßen) in Schorndorf gehaltenen
Reden. Herr Oberförster Knorr rühmte in
treffenden Worten die mehr als 40jährige ver-
dienstvolle, gewissenhafte und pflichtgetreue
Thätigkeit des Scheidenden, wodurch er denn
auch mit verschiedenen Dienstkreisen ge-
schmückt worden sei. D. Amstspfleger Kolb
sprach dem Scheidenden seinen persönlichen und
allgemeinen Dank aus für seine im Privatleben
in den vielen Jahren durch Rat und That
geübte unermüdete Thätigkeit. Herr Bader
dankte gerührt und zwar zunächst seinen Vor-
geetzten, den Herren Forstrat Schultheiß und
Oberförster Knorr, seinen erschienenen Kollegen
und den übrigen Anwesenden, ihnen Allen ein
herzliches Lebenswohl zurend. Des Weiteren
wurde noch von Fabrikant Pöppeler eine ehrende
und ebenfalls mit Beifall ausgenommenen An-
sprache gehalten und zuletzt noch von Hrn.
Amstspfl. Kolb der Familie des Scheidenden
ein Hoch ausgebracht. Vom anwesenden Ge-
sangsverein wurde der Nachmittag durch Vortrag
schöner Weisen gewürzt.

Schorndorf, 9. Nov. Angesichts des
nahenden Jahreschlusses wird es angemessen
erscheinen, darauf hinzuweisen, wie sich die Ver-
jährungen am 31. Dezember erstellen. Es
verjähren mit diesem Termin folgende Forder-

Der falsche Graf.
Kriminalroman von Karl Schmeling.
Fortsetzung.
Gilbert hielt den körperlichen Schmerz der
Brandmarfung Handhaft und ohne zu zucken aus;
wie sehr sich jedoch seine Seele im moralischen
Schmerz aufschlug, sah niemand.
Nachdem jene Menschheitsanbildung, die man
nichtsförmiger Gerechtigkeitsliebe nannte, vorüber
war, wurden alle in ein Bureau geführt. Die
Neulinge erhielten eine Nummer, die Paare wurden
bestimmten Abteilungen und Schlafsälen zu-
gewiesen.
Hiermit war es Essenszeit geworden, und
man marschierte nach dem Speisesaal. Auf dem
Wege nach demselben sagte Benno einige Worte
an Gilbert zu richten. „Du scheinst mir ein gan-
zer Kerl geworden zu sein!“ flüscherte er.
„Giltst du nicht?“ fragte er; er nahm aus
der dazwischen liegenden Tasche ein Bündel
aus, das er ihm zeigte.
Nach dem Essen ging es fort an die Arbeit,
beim, ohne daß den Neulingen nach der
langen beschwerlichen Reise, oder nach dem letzten
Marsche auch nur eine Stunde Ruhe gegönnt
wurde. Die Arbeit dauerte ununterbrochen bis sieben
Uhr, dann wurden die Sträflinge zum Abend-
essen und endlich in die Schlafsäle geführt, wo
sie ihr Lager auf Brettern nahmen und sämtlich
mit den Füßen an eine starke Kette geschlossen
wurden.
Jetzt endlich war die Zeit gekommen, in der
sich die Unglücklichen flüsternd Mitteilung machen
konnten und auch machten, obgleich sie es nach
dem Reglement nicht durften.
Der Wagn war und ist nur für Verbrecher
bestimmt, welche die Gesellschaft beleidigt haben.
Aber der Wagn selbst ist ein Verbrechen gegen
die Menschheit.
Wer sich dafür interessiert, möge die Berichte
des Humanisten unpert lesen, der vor zwanzig
und einigen Jahren die Wagns durchwanderte
und viel dazu beitrug, daß man die Galeeren-
sträflinge menschlicher behandelte, als es bis dahin
geschehen. Einigenmaßen erklärt schon das vorher
Gesagte die Lage der Unglücklichen, es mögen hier
darüber jedoch noch einige kurze Notizen folgen.
Die Uniform, welche den Sträflingen gelie-
fert ward, bestand aus einem groben Hemde,
Jade und Hose von Sackleinwand, groben Schuhen
und einer farbigen Mütze, Jade und Hose waren
in ihren verschiedenen Hälften verschieden gefärbt.
An der Farbe der Mütze konnte man die schwe-
reren oder leichteren Verbrecher erkennen.
Gene Kleidung war den Sträflingen entweder
in Paris, wo sie zum Transport versammelt wur-
den, oder wenn es dort nicht geschah, im Bagno
überliefert. Zugleich wurden alle glatt geschoren
und rasiert. Diese Prozedur ward später wöchent-
lich wiederholt, und nur an solchen Tagen gab
es für die Sträflinge Gelegenheit, sich zu waschen,
das Kämmen war überhaupt nicht notwendig.
Jeder Sträfling ward aber Kreuz geflochten und
je zwei durch eine Kette aneinander gefesselt.
So mußten diese Unglücklichen ihre schweren, zum
Teil sehr etelhaften Arbeiten verrichten. Diese
dauerten täglich zwölf, auch vierzehn Stunden,
bei einer Nahrung, die an sich schon entkräftend
genannt zu werden verdient.
Fortsetzung folgt.